MY STYLE IS DIFFERENT BECAUSE I'M DIFFERENT!

Diversität als Wert schätzen lernen

Heidrun Printz



Mithilfe des Kapitels sollen Schüler*innen erleben können, dass Diversität und Inklusion normal sind und jeder Mensch unterschiedlich ist. Der individuelle Ausdruck mittels Körper, Kleidung und Bewegung wird im Sport- und Kunstunterricht um die olympischen Werte platziert. Übergreifend eignen sich jedoch auch Fächer mit Bezug zur Werteerziehung.

Erprobungsanregungen und spezifische Blicke auf die Spiele in Paris 2024 sollen mit Kreativität der Schüler*innen angereichert werden, um den Bogen zum Thema Menschenrechte zu spannen.

Sekundarstufe I
(Klasse 7–9)

Unterrichtsfächer:
Ethik, Kunst, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Sport

Zeitaufwand

Eine Doppelstundeneinheit (1 UE = 45 Minuten) bildet das Grundgerüst für das Unterrichtsmaterial. Fächerübergreifende Erweiterungsangebote mit Bezug zum Thema Menschenrechte sowie Vertiefungsansätze für Diversität und Inklusion werden zu der grundlegenden Unterrichtseinheit hinzugefügt.

Themen (detaillierte Erläuterung am Kapitelende)

1 „Ich bin besonders! – Ach, jede*r ist besonders!“ [4 UE]

2 „Mensch, Recht hast du, anders zu sein!“ [2 UE]

3 „Ich bin neugierig, warum du anders bist!“ – didaktische Ergänzungen [1 UE]

Didaktische Hinweise

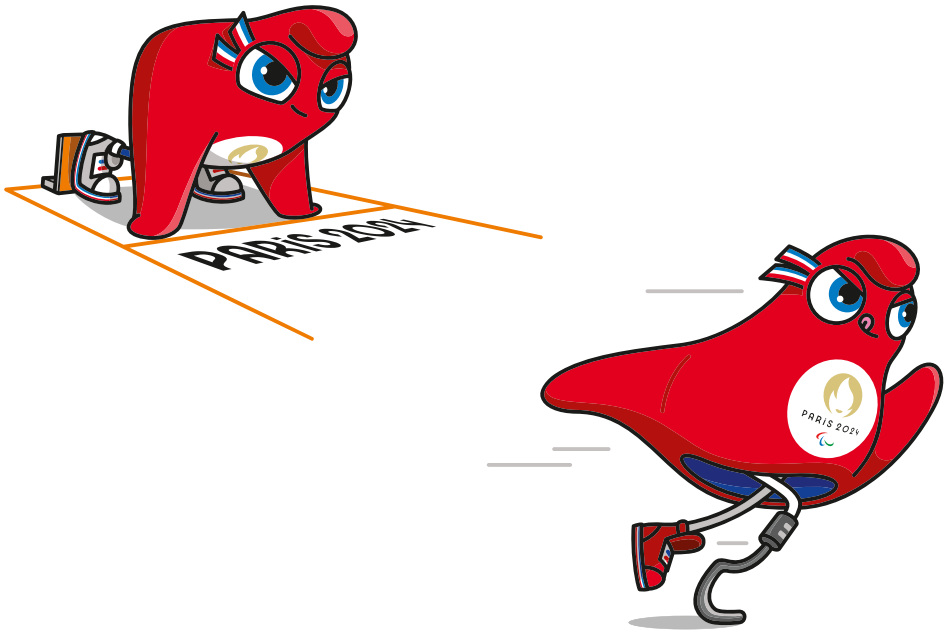
Eine heterogene Schülerschaft erfordert besonderen Unterricht, um vorgegebene Ziele zu erreichen. Hinterfragen wir Lehrkräfte immer ausreichend, wie Schüler*innen Unterschiede wahrnehmen und welchen Einfluss diese auf das Lernen haben? Die Schülerschaft ist divers – und gerade dadurch wird das schulische Miteinander bereichernd. Neben ihren klassischen Bildungsaufträgen ist es Aufgabe aller Schulen, die Menschenrechte zu wahren und eine Werteerziehung zu ermöglichen, Stichpunkt: Inklusion.

Je nach Zielgruppe werden die werteerzieherischen Potenziale des Sportunterrichts mit denen des Materials verbunden und in der progressiv ausgerichteten Unterrichtssequenz erarbeitet – idealerweise fächerübergreifend, um eine breite Wirkung der Werteerziehung zu erzeugen. Über die Selbstreflexion des Themas sollen die Schüler*innen befähigt werden, auch fremdreflexiv zu denken und zu handeln.

Auf diesem methodischen Weg werden verschiedene Wahrnehmungskanäle der Erkenntnisgewinnung angesprochen und Differenzierungsangebote gegeben, um der Diversität beim Lernen gerecht zu werden. Methoden zur Ergebnissicherung und der Präsentation stehen am Ende jeder Einheit und der Unterrichtssequenz.

Arbeitsmaterial (abrufbar über den QR-Code am Tabellenende)

M 1	„Ich bin besonders! – Ach, jede*r ist besonders!“
M 2	„Ich im Sportunterricht“ – im inneren Dialog mit dir selbst (Kopiervorlage)
M 3	„Unser Style“ – olympische und paralympische Athlet*innen (Kopiervorlage)
M 4	„Mensch, Recht hast du, anders zu sein!“
M 5	Menschenrechte und Sport – ein Überblick



Quellen und weiterführende Links

THEMA 1

„ICH BIN BESONDERS! – ACH, JEDE*R IST BESONDERS!"

Zielsetzung:
Selbstbewusstsein, -bildnis, -darstellung, -erkenntnis stärken

- „My Style" präsentieren
- Vorher-Nachher-Bildnis im Zeitraum einer Olympiade
- Innerer, an eigenen Stärken orientierter Monolog „Das macht mich besonders!"
- Eigen- und Fremdreflexion im Dialog

Übersicht der Aufgaben:

1. Dein achtsamer Start in die Sportstunde
2. Deine Selbstwahrnehmung in Aktion
3. Dein innerer Dialog
4. Deine Beobachtung des Styles von olympischen und paralympischen Athlet*innen

In der ersten Unterrichtseinheit, die viergeteilt ist, werfen die Schüler*innen zunächst einen Blick auf sich selbst und verbinden dabei die innere und äußere Selbstreflexion. Die Aufgaben 1 und 2 werden in einer Doppelstundeneinheit bearbeitet.

In Vorbereitung auf die Stunde richtet die Lehrkraft folgenden Appell an die Klasse: „Kommt so gekleidet in den Sportunterricht, dass ihr euch wohlfühlt und das Outfit eure Persönlichkeit unterstreicht." Somit ist bereits beim Einstieg klar: *Diversität ist Normalität*.

Eine Achtsamkeitsübung eröffnet die Unterrichtseinheit. Die Konzentration der Schüler*innen soll auf ihr aktuelles Befinden, das damit verbundene Körperwissen und ihre Selbstwahrnehmung gelenkt werden. Gedanken zu „My Style" und ein an eigenen Stärken orientierter Monolog über „Das macht mich besonders!" werden schriftlich in Form einer Selbstbeschreibung festgehalten.

Musik-Tipp: Als Einstieg eignet sich der Song „Wie viel ist dein Outfit wert" von KUMMER.

Der eigene Style wird nun ins Zentrum der Stunde gerückt. Auf einem simulierten Catwalk präsentieren sich die Schüler*innen und unterstreichen ihren Kleidungs- mit ihrem Bewegungsstil. Vor jeder Präsentation – alleine oder, um Schamgefühle zu reduzieren, in Kleingruppen – darf jede*r den eigenen Kleidungs- und Bewegungsstil begründen. Eine Verknüpfung mit lehrplangemäßen Zielen und Inhalten aus dem Bereich Tanz/Bewegungstheater ist sinnvoll. Ein Requisitenangebot als Ergänzung zur persönlichen Sportkleidung kann individuelle Ausdrucksweisen unterstreichen. Für die einzelne Person gilt selbstbewusst zu zeigen: „My Style – so bewege und drücke ich mich aus!" Für alle Mitschüler*innen gilt, dem persönlichen Ausdruck Respekt entgegenzubringen.

Musik-Tipp: Um den Catwalk zu untermalen, eignet sich „I Kissed A Girl" von Katy Perry.

In einer darauffolgenden Doppelstundeneinheit werden die Aufgaben 3 und 4 bearbeitet. Für diese wird die vorbereitende Hausaufgabe gestellt, dass die Schüler*innen Fotos von sich während der letzten Olympiade mitbringen. Eine „Olympiade" beschreibt in der Olympischen Bewegung den vierjährigen Zeitraum zwischen Olympischen Spielen.

Zur Vertiefung der Selbstwahrnehmung in Aufgabe 3 wird den Schüler*innen die Kopiervorlage M 2 ausgehändigt. Mit dieser beschreiben sie ihr Selbstbild im Sinne eines inneren Monologs. Damit wird ihnen die Möglichkeit gegeben, eine Botschaft an sich selbst zu senden, wie wertvoll sie sind.

Als Fortführung der Selbstwahrnehmung dient Aufgabe 4, in der die Lernenden eine Fotoanalyse von olympischen und paralympischen Athlet*innen vornehmen. Mit diesem Arbeitsauftrag wird (Sport-)Mode als Ausdruck der Persönlichkeit sichtbar.

M 1 – M 3

THEMA 2

„MENSCH, RECHT HAST DU, ANDERS ZU SEIN!"

Die zweite Unterrichtseinheit folgt zentralen Fragestellungen:

- Werden bei den Olympischen und Paralympischen Spielen Menschenrechte sichtbar gemacht und verteidigt? Oder gelten die „Human Rights" bei den Paralympics mehr als bei den Olympics?
- Welche Ableitung kann aus den global wirksamen Zielen der Menschenrechte für den Sportunterricht gezogen werden?

Zunächst wird den Schüler*innen ein kurzes Video (02:04 min.) des DOSB gezeigt, das Menschenrechte im Sport anschaulich erläutert. Danach erweitern die Schüler*innen ihre Kommunikationsfähigkeit aus dem Monolog und Dialog der ersten Unterrichtseinheit hin zu einem „Pluralog". Dabei wird Inklusion als Menschenrecht mit olympischem und paralympischem Wertepotenzial verankert. Zudem wird der Blick auf die Special Olympics, die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, erweitert. In Form eines Bewegungsstückes von und für Schüler*innen mit vorgegebenem Regierahmen wird das Spannungsfeld zwischen Anspruch, Recht und Wirklichkeit inklusiven Handelns dargestellt.

Podcast-Tipp: Als Inspiration für die Teilaufgaben 4 bis 6 auf M4 kann der Team Deutschland Podcast „Weitspringerin Maryse Luzolo über Rassismus im Sport" (v.a. min. 02:00 – 02:38, 04:35 – 05:38 und 17:38 – 19:54) dienen.

Der Erwartungshorizont dieser Unterrichtseinheit ist jeweils der Klasse anzupassen. So können die Anforderungen z.B. an einer Mittelschule und einem Gymnasium differieren – wenngleich Menschenrechte, Diversität und Inklusion schulformunabhängig zu betrachten sind.

- *Beamer*
- *analoge/digitale Plakatwand zum Sammeln von Ideen und Aufgabenergebnissen*
- *Requisiten für das Bewegungsstück*

M4 + M5

THEMA 3

„ICH BIN NEUGIERIG, WARUM DU ANDERS BIST!" – didaktische Ergänzungen

Bei Bedarf kann die Unterrichtseinheit erweitert werden, indem vertiefende Fragestellungen an die Schüler*innen gestellt werden. Diese können entweder als Hausaufgabe oder direkt im Unterricht bearbeitet werden, wobei die digitale Recherche über Smartphone, Tablet oder Computer möglich sein muss. Mögliche Fragen sind:

- Ist durch die Teamkleidung einer Nation eine einheitliche Aussage verbunden, die der Welt präsentiert werden soll? Wie stehen Sportler*innen zum einheitlichen Nationaldress und persönlichem Kleidungsstil?
- Welche Designer stecken hinter dem präsentierten Style? Welche Zielsetzungen könnten beim Design eine ausschlaggebende Rolle gespielt haben?
- Werden traditionelle Sportarten in traditioneller Kleidung ausgeübt?